

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 42. Stück.

Den 21. October 1826.

---

**I n h a l t.**

Lehre und Trost. — Die Trebmühle im Arbeitshause zu  
Eronach in Bayern. — Schulhausbau im Saalkreise. —  
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Wohlthä-  
tigkeit. — Verzeichniß der Geböhren etc. — 72 Bekann-  
machungen.

---

Wer treu der Lehre folgt, dem wird der Muth nicht fehlen.

---

I.

**Lehre und Trost.**

---

Ein guter Gott lebt für uns Alle  
Und Jeder steht in seiner Hand;  
Ob er im rauhen Norden walle,  
Ob in des Südens heißem Land:  
Des Vaters Arm reicht in die Ferne,  
Er segnet ohne Unterschied,  
Er schauet von dem Meer der Sterne  
Auch auf den Halin, der einsam blüht.

XXVII. Jahrg.

(42)

Drum

Drum soll der Mensch sich rein erhalten  
 Von Uebermuth, von Stolz und Neid;  
 Den guten Sinn soll er entfalten  
 In kindlicher Bescheidenheit;  
 Er soll des Ranges Scheidewände  
 Nicht mit Verachtung Andrer bau'n,  
 Wir falten Alle ja die Hände  
 Vor einem Gott, dem wir vertrau'n.

Gott hält die Wage ohne Wandel  
 Im unbestechlichen Gericht,  
 Arm oder Reich — der Fürstenmantel,  
 Kron oder Orden gelten nicht;  
 Das Leben nur fällt in die Wage,  
 Die Werke nur die wir vollbracht,  
 Das Zeugniß der vergangnen Tage  
 Und des Gewissens strenge Macht.

Er ist mein Vater, er ist weise,  
 So kann sein Kind zufrieden seyn;  
 Er lenket in dem rechten Gleise  
 Des Weltalls Wagen aus und ein;  
 Auch meines Schicksals dunkle Zügel  
 Hält seine Hand in lichten Höh'n,  
 Und wird sie halten bis zum Hügel,  
 Wo Aschenkrug und Schaufel stehn.

Er ist die Liebe! Flihet Sorgen!  
 Paththeylos ist des Vaters Herz;  
 Es dämmert schon der freye Morgen,  
 Und ausgeweint wird jeder Schmerz;  
 Auch Dornen streute er aus Liebe  
 Auf meinen kurzen Pilgerpfad,  
 Doch, daß er immer Vater bliebe,  
 Quoll Segen aus der Thränensaat.

## II.

## Mittheilungen aus öffentlichen Blättern.

Die Berliner Zeitung giebt von einer Strafanstalt in Bayern Nachricht, die man, bey den Fortschritten der Humanität auch in der Einrichtung solcher im Staat unentbehrlichen Institute, nicht ohne Bes fremden und Bedauern lesen kann, und die wahrscheinlich unter dem neuen Regenten eine Reorganisation erfahren dürfte.

„Die Tretmühle, welche im Zwangs- Arbeits- hause zu Eronach in Bayern eingeführt ist, mahlt für das 400 Menschen starke Personal das tägliche Mehl. Jeder Arbeiter macht 600 Schritte, dann löst ihn ein anderer ab, so daß er acht Minuten ruht und acht arbeitet. Der Arzt besucht die Arbeiter wöchentlich, und bey dem Anschein von Brustschwäche wird ihnen eine andere Arbeit gegeben. Ein jeder tritt nur einen halben Tag, woben die Zahl Schritte einer deutschen Meile herauskommt. Also eine Meile bergauf, ohne Bergluft, in einem großen, gewölbten Local, mit steter Unterbrechung und doppelter Portion Nahrung. Der Anblick hat etwas von Dante's Hölle. Man denke sich ein großes Gewölbe, von einer Lampe erleuchtet, bey der eine Wache mit entblößtem Säbel steht, dessen Eisen in der Dunkelheit blinkt, die Züchtlinge fast ohne Ausnahme schlanke, jugendliche Gestalten, in weißtuchernen Pantalons und Hemdärmeln, von hinten gesehen, in der rastlosen Bewegung des Hinabsteigens und nie Emporgelangens, bis die 600 Schritte gemacht sind; dann ertönt eine Glocke, die

Tretenden lassen sich an eisernen Stäben herab, und neue winden sich an diesen Stäben hinan, so daß das Rad gar nicht aus dem Tempo kommt. Dreyhundert Männer und 100 Weiber sind als Arbeiter da, und unter diesen Trettern Jünglinge von Bildung. Keine Menschenstimme tönt in diesem Mühlgewölbe, noch in irgend einem der Säle. Alle Arbeiter müssen schweigen.“

## Chronik der Stadt Halle.

### I.

#### Schulhausbau im Saalkreise.

Nicht aus Stolz, sondern zur Nachahmung: setzt der Herr Graf von Burghaus auf Laasan in Schlesien zur Ueberschrift, als Er ein neues großes Schulhaus mit allem Gelas, selbst mit einer aparten Stube zur Schulbibliothek, aus eignen Mitteln hatte bauen lassen, und solches durch den Druck und Kupferstich bekannt machte. Hier sage ich: zum Lobe und zur Nachahmung.

Das Schulhaus in meiner Filialgemeinde zu Eßlme war zu klein, und die Schulstube, die zugleich Wohnstube des Schullehrers war, zu enge, die jetzige Anzahl der Kinder zu fassen. Da eine Vergrößerung nicht wohl anzubringen war, so entschloß sich die Gemeinde, ein ganz neues geräumiges Schulhaus mit einer großen und hellen Schulstube, Wohnstube, Kammer, Küche, Keller, Stallung und allem Gelas zu bauen. Dieser Bau ist in diesem Sommer vollendet, und die Schule wird schon darin gehalten.

Joh

Ich kann nicht unterlassen, dies zum Lobe der Gemeinde und zur Nachahmung bekannt zu machen, und zu wünschen, daß Gott das, was sie hier gethan hat, an ihnen und ihren Kindern vielfältig wieder segnen möge; auch daß die Kinder in diesem Hause christlich erzogen und so gebildet werden mögen, daß sie ihren Eltern Ehre und Freude machen!

Staudtmeister.

2.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

45) Für die von Einem Wohlbl. Magistrate ertheilte Erlaubniß, Musik und Tanz halten zu dürfen, zahlten die Tischlergesellen 20 Sgr.

46) Fünfzehn Silber Groschen zum Besten der Armen wegen eines glücklich vorübergegangenen Unglücks von Madame F.

47) Bey der Einweihung des neuen Regelhauses auf der Schleuse wurden für die Armen gesammelt 2 Thlr. 15 Sgr.

48) Von der vergnügten Hochzeitfeyer des hiesigen Einwohners Caleb 1 Thlr.

49) Bey einer vergnügten Kindtaufe wurde für die Armen gesammelt und durch D. abgegeben 27 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

3.

Bey

Bei der Taufe des kleinen Gustav Adolph am 9. October wurden für die im 40. St. des patr. Wochenblatts S. 928 erwähnte bedrängte Familie 12½ Sgr. gesammelt und an Unterzeichneten zur Versorgung abgegeben. Die Erfreueten danken von Herzen denen, die nach Sirachs Regel (Cap. 14, V. 14) an dem fröhlichen Tage ihrer so liebeich gedacht haben.

Fulda.

4 Thlr. 15 Sgr. von D. wegen eines mangelhaft reparirten Instruments sind mir zur Unterstützung eines verunglückten Familienvaters übergeben; desgl. wurde den 15. d. M. bei der Taufe des kleinen W. von Hrn. St. gesammelt 1 Thlr. 18 Sgr., und von einem Landmann wurden 5 Sgr. überschickt, wofür ich im Namen der Empfänger den innigsten Dank abstatte.

Fr. Lehmann.

3.

### Wohlthätigkeit.

Meinen zwar etwas verspäteten, aber nicht minder herzlich und tiefgefühlten Dank habe ich noch im Namen des unglücklichen, kranken Bergmanns Hartwig zu Lettin für folgende milde Gaben öffentlich auszusprechen. Ich erhielt nämlich: 19) von einer hiesigen, angesehenen Dame, mit der Bemerkung: am Michaelistage, 1 Thlr.; 20) von der verwittweten Fr. K. r. 5 Sgr.; 21) von 2 Mitgliedern der hiesigen wohlthätlichen Freymaurerloge 2 Thlr.

Halle, den 17. October 1826.

Böhme.

Für

Für die neue Hospitalkirche übersandte noch H.  
D. R. als ein willkommenes Geschenk 5 Thlr. Cour.,  
dessen Empfang hierdurch dankbar bescheinigt

Fr. Hesekiel.

Halle, den 17. October 1826.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
September. October 1826.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 27. August eine unehel. F.  
(Nr. 2168.) — Den 7. Sept. dem Juwelier Böhlau  
ein S., Eduard Heinrich Hermann. (Nr. 802.) —  
Den 27. dem Schuhmachermeister Baalß eine F.,  
Johanne Caroline Henriette. (Nr. 820.) — Ein  
unehel. S. (Nr. 721.) — Den 29. eine unehel. F.  
(Nr. 472.) — Den 10. October dem Tischlergesellen  
Wassermann ein S., Johann Carl August. (Nr. 911.)

Ulrichsparochie: Den 15. Septbr. dem Buchdrucker  
Winkler ein S., Ferdinand Gustav. (Nr. 371.) —  
Den 17. eine unehel. F. (Nr. 1558.) — Den 21.  
dem Fleischermeister Dix eine F., Johanne Therese.  
(Nr. 1572.) — Den 30. dem Postwagenmeister  
Ostermann ein S., Johann Andreas. (Nr. 1623.) —  
Den 2. October dem Handarbeiter Kanzelberg eine F.,  
Christiane Amalie. (Nr. 309.)

Moritzparochie: Den 3. October eine unehel. F.  
(Nr. 2134.) — Den 4. dem Salziedemeister Moritz  
ein S., Johann Andreas. (Nr. 2152.)

Domkirche: Den 29. Sept. dem Bildhauer Land-  
mann jun. ein S., Gustav Albert (Nr. 415.)

Katholische Kirche: Den 15. Sept. dem Handarbei-  
ter Thörmer eine Tochter, Johanne Christiane Amalie.  
(Nr. 1827.)

4

b) Ge-

## b) Getrauete.

Marienparochie: Den 9. Octbr. der Schuhmachermeister Ahenius mit A. C. J. Schreiner. — Den 10. der Sattlermeister zu Altleben Elze mit D. E. verw. Krause geb. Becker. — Den 15. der Markthelfer Müller mit J. M. Krüger.

Moritzparochie: Den 15. October der Factor bey der pfännerschaftlichen Saline Erdmann mit F. Richter. — Der Tuchmachergeselle Große mit W. D. verwittw. Beck geb. Kummer.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. October des Schönfärbereimeisters Schmalz Ehefrau, alt 44 J. 10 M. 1 W. 2 T. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 9. Octbr. des Buchdruckers Verner E., Auguste Friederike, alt 15 J. 11 M. 2 W. 4 T. Darmentzündung.

Domkirche: Den 8. Oct. des Bäckermeisters Klitschmüller E., Johanne Friederike Amalie, alt 2 W. 2 T. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 12. Octbr. des Kammerjägers Fischer Ehefrau, alt 32 J. Blutsturz.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

## Bekanntmachungen.

Eine Guitarre ist zu verkaufen in der großen Steinstraße Nr. 163 zwey Treppen hoch.



Zur Bestreitung der Einquartierungskosten für hiesige Königl. Garnison haben die resp. Besitzer der Häuser von Nr. 1664 bis 2179, so wie von Nr. 2201, 2203<sup>a</sup> und <sup>b</sup>, und 2204 ihre Beyträge zur Ausmietungskasse am 23sten, 24sten oder 25sten d. M. auf dem Quartiersamte einzuzahlen. Halle, den 17. October 1826.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Hammer. Fischer.

Petit-Canaster

f. braun Maryland } à 10 Sgr. die 32 Loth

f. braun Portorico }

offerirt in vorzüglich schöner Qualität

F. W. Rüprecht sen.

am Packhofe.

Halle, den 16. October 1826.

Die Listen der 4ten Klasse sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden. Die Renovation der 5ten Klasse muß spätestens bis zum 6. November bey Verlust des Anrechts erfolgen. Auch sind noch Kaufloose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Lehmann. Kunde.

Ein Handlungsgehülfe findet sogleich Beschäftigung bey W. Fürstenberg in Halle.

Sehr guter alter Hafer und auch Gerste ist bey einzelnen Scheffeln und Wägen so wie in größern Quantitäten zu haben bey

Kayser und Comp.

Große Steinstraße Nr. 166.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Haus in der Galgstraße Nr. 302 diese Michaelis bezogen habe.

Halle, den 17. October 1826.

August Schmidt, Feilnhauermeister.

Zwey Kanonenofen nebst vollständiger Röhre stehen zum Verkauf in der Klausstraße Nr. 879.

Ein Fortepiano steht zum Verkauf bey dem Getreidemäster Hrn. Schenck auf der Spitze Nr. 2143.

An die geehrten Mitglieder der Glauchaischen  
Leichenkassen = Gesellschaften.

Ich bin, leider! bey Ihnen noch mit zwey Rechnungen von 1824 und 1825 in Rest, welche ich auch jetzt noch nicht ablegen könnte, wenn nicht die Hülfe eines in meinen Leiden und in meinem Unglück bewährten treuen Freundes es möglich gemacht hätte.

Jetzt sind nun diese Rechnungen zur Abnahme fertig, und ich werde deshalb die Herren Kassenvorsteher so wie die Herren Repräsentanten der sämtlichen Mitglieder mündlich bitten und einladen lassen, auf künftigen Dienstag, als den 24sten d. M., um 2 Uhr in meiner Wohnung dabey gegenwärtig zu seyn. Sollten einzelne von den übrigen Mitgliedern Klagen anzubringen oder Vorschläge zum Besten der Kassen zu thun haben, so belieben sich dieselben gleichfalls zu der gedachten Zeit bey mir einzufinden, jedoch vorher gefälligst Anzeige zu machen.

Zugleich ergreife ich diese Gelegenheit, noch folgendes hierbey bekannt zu machen:

1) Die Abführung der Beyträge ist, wie die Rechnungen beweisen, in den verstorbenen 2 Jahren, bey der Achtzig Thaler Kasse noch ganz leidlich gewesen, da hingegen bey der andern so große Reste angewachsen sind, daß am Ende doch mehrere Mitglieder haben gestrichen werden müssen, wodurch aber die Kasse bedeutende Verluste erlitten. Für die Zukunft ist es nicht mehr möglich, längere Nachsicht zu gestatten, als die Gesetze erlauben. Es müssen daher von jetzt an, so leid es uns auch thut, alle diejenigen Mitglieder, welche vier Beyträge schuldig bleiben, und solche nicht sofort bezahlen, gestrichen werden.

2) Obgleich es noch nicht an Expectanten mangelt, so ist doch die Anzahl derselben, vorzüglich bey der größern Kasse, wo mehrere derselben oft 4 Jahre warten mußten, ehe sie einrücken konnten, jetzt etwas geringer, als in früheren Jahren, wiewohl jetzt noch immer wenigstens 2 Jahre bis zur Aufnahme vergehen. Es ist daher unser aufrichtiger Wunsch, daß neue Expectanten zu diesen

diesen Kassen, welche das Vertrauen des Publikums noch nie getrübt haben, hinzutreten mögen, und es werden deshalb gesunde Personen, welche aber höchstens im Anfang der vierziger Jahren seyn müssen, zu jeder Zeit Aufnahme finden.

Für die sämmtlichen Vorsteher beyder Glau-  
chaischen Leichenkassen.

Röhler.

Einem hochgeehrten Publikum meine Ankunft erge-  
benst wieder anzuzeigen, gebe ich mir die Ehre, ermangle  
daher nicht, demselben meine Dienste bey allen vorkom-  
menden Zahnkrankheiten, Ausnehmen der Zähne und Gänge,  
Einsetzen künstlicher Zähne, halber und ganzer Gebisse  
auf verschiedene Art, Reinigen der Zähne von Weinstein  
und übrigen Unreinigkeiten, hohlgewordene Zähne aus-  
zufüllen, schadhafte Zähne durchzuheilen, damit keine  
Ansteckung durch jene erfolgen kann, und was noch alles  
zur Zahnarzneykunst gehört, gehorsamt zu empfehlen und  
die reellste und beste Bedienung zu versprechen. Auch  
sind die nothwendigen Medicamente nach Beschaffenheit  
der Zähne und des Zahnfleisches zur Conservation bey mir  
zu haben.

Mein Logis ist Barfüßerstraße Nr. 88<sup>b</sup>, wo ich früh  
bis 10 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr bestimmt  
anzutreffen bin, und mein Aufenthalt wird ohngefähr  
14 Tage währen.

Halle, den 20. October 1826.

C. F. Schuffenhauer,

Königl. approbirter Zahnarzt aus Naumburg.

Die

Fußtapeten-Niederlage  
bey Friedrich Arnold an der Marktkirche ist für die-  
sen Winter wieder mit neuen Fußdecken von verschiedener  
Qualität und Breite, so wie auch mit schönen reich mit  
Blumen durchwirkten Saphateppichen vollständig verse-  
hen worden. Die Preise sind gegen die vorjährigen be-  
deutend billiger.

## E m p f e h l u n g.

Nachdem ich den hier selbst (auf der Lucke) belegenen  
vormals Kitzelmannschen zuletzt Richter'schen Gar-  
ten käuflich acquirirt habe, so zeige ich einem hochgeehr-  
ten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, daß ich nicht  
nur die bisher in demselben betriebene Wirthschaft fort-  
setzen, sondern selbige auch bestmöglichst erweitern werde,  
und empfehle daher mein Billard und alle Arten Getränke  
bestens, bemerke auch, daß jeden Mittag und Mittwochs  
und Sonnabends Abends warm bey mir gespeist wird.

Durch die prompteste und reellste Bedienung werde  
ich mir auch in meinem neuen Locale das früher genossene  
schätzbare Zutrauen zu erhalten mich bestreben und Alles  
zur angenehmen Unterhaltung meiner werthen Gäste auf-  
bieten, daher ich solche zu recht zahlreichen Besuchen hier-  
mit höflichst und freundlichst einlade.

Halle, den 17. October 1826.

Wilhelm Koch.

Da ich meine Wohnung vom Königl. Pädagogium  
nach der Fleischerstraße Nr. 134 verlegt habe, so zeige  
ich solches hiermit ergebenst an. Zugleich empfehle ich  
mich mit Zubereitung warmer und kalter Speisen jeder  
Art, sowohl im Hause als außer diesem. Die Zeit, zu  
welcher in meinem obigen Locale die Speisung ihren An-  
fang nimmt, habe ich auf den 22sten d. M. festgesetzt.  
Jeder, welcher von meiner Bekanntmachung Gebrauch  
macht, wird sich von meiner Reellität hinreichend über-  
zeugen.

Pfannenbergs, Speisewirth.

## Tintenstecher - Anzeige.

Ich zeige ergebenst an, daß ich die Tintenstecher von  
jetzt an das Stück für 4 Silbergroschen liefere, und in  
Duzenden zu 3 Silbergroschen, garantire auch für gute  
Arbeit, weil ich sie selbst verfertige. Uebrigens sind auch  
alle Sorten lange und kurze Tabakspfeifen und Pfeifen-  
köpfe wie auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel in  
Duzenden und einzeln zum billigsten Preise zu haben.

S. Saars, Hornbrechler, Schmeerstraße.

Warnung. Da es öfter der Fall gewesen, daß Leute, welche Betten von mir in Miete hatten, dieselben versetzt, oder wohl gar verkauft haben, so habe ich, um mich künftig vor ähnlichen übeln Erfahrungen zu sichern, die Betten nebst den dazu gehörigen Ueberzügen und Betttüchern mit meinem unten stehenden Namen schwarz gezeichnet, und warne deshalb hiermit öffentlich einen Jeden, dergleichen unter keinem Vorwande in Versuchung zu nehmen, oder zu kaufen, widrigenfalls ich sonst auf die unentgeltliche Herausgabe zu dringen mich genöthigt sehn würde. — Auch stehen noch mehrere Betten zu vermietzen. Halle, am 13. October 1826.

Fr. Thieme, Buchdrucker,  
im Ernstschen Hause hinterm Rathhause.

Um jeden Irrthum zu vermeiden und vorzubeugen, fühle ich mich als Besitzer des in der großen Steinstraße Nr. 86 belegenen ehemaligen Vorhertschen Hauses berechtigt, meinen werthen Abnehmern bekannt zu machen, daß die im vorigen Stück des Wochenblatts gemachte Anzeige, „die Delhandlung und Seilerwaaren-Niederlage große Steinstraße Nr. 86 im Vorhertschen Hause ic.“ nicht die Meine, sondern die des Endesanstehenden eben erwähneter Anzeige im vorigen Stück des Wochenblatts, Herrn Fürstenberg ist, welcher den Laden noch einige Zeit pächtllich inne hat. Meine wirkliche und deswegen vollkommnere Seilerwaaren- und Delhandlung ist wie früher in meinem andern Hause Nr. 85 neben der Seilerwaaren-Niederlage des Herrn Fürstenberg.

C. S. Schlüter jun., Seilermeister.

### Empfehlung.

Die bereits seit sechs Jahren in meiner Handlung geführte und mit Beyfall aufgenommene acht engl. Patent-Glanzwichse, empfehle ich wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Wohlfeilheit denjenigen, welche sich derselben noch nicht bedient haben, als eine der besten und billigsten Stiefelwichse. Der Preis ist pro Pfund 7½ Sgr., und in jeder beliebigen Quantität zu haben bey

Blüthner. Alte Markt.

## Vermietung.

In dem am Markte und Bräderstraßenecke Nr. 227 belegenen Hause ist die zweyte Etage, bestehend aus einer großen neu ausgestezirten Stube, Kammer und eine etwas kleinere Stube, Küche u. s. w., sofort oder von Neujahr an zu vermiethen, auch können noch einige Stuben und Kammern, vorzüglich für Studenten passend, wie oben bemerkt bezogen werden. Das Nähere darüber erfährt man in der parterre befindlichen Handlung.

Halle, den 18. October 1826.

In der großen Klausstraße Nr. 878 sind zwey Stuben an einzelne Herren zu vermiethen und können gleich bezogen werden.

Hey dem Seilermeister Cario an der Moritzkirche Nr. 598 ist guter Braunschweiger und Dittfurter Ermsleber Flachs in Centnern und Steinen, gehechelter in Pfunden um billige Preise zu haben.

Del-, Copal-, Bernstein- und schwarzer Militair-, Lederlack, welcher sogleich trocknet und den schönsten Glanz giebt, so wie auch die bekannte Habermannsche Glanzwische, die Schachtel zu  $1\frac{1}{4}$  Sgr. und  $7\frac{1}{2}$  Pf., empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

## Handlungs = Anzeige.

Eine Auswahl  $\frac{5}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  breiten glatten Flanell, Körper- und Gesundheitsflanell, Körper- und glatten Woltons, Frisade, Halbkalmücke zu Herren- Oberböcken und viele andere dergleichen Waaren empfangen und verkaufen zu ganz billigen Preisen

Geb Brüder Holzmänn.

Kännische Straße in den drey Schwanen.

Halle, den 17. October 1826.

Rechte fette Limburger Käse und große wohlschmeckende Neunaugen empfang

C. S. Kisel am Markte.

Hey der Wittwe Lange in der kleinen Ulrichsstraße sind eingemachte rothe Rüben, Wassergurken und Pfeffergurken zu verkaufen.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Fleischermeister etablirt habe, mit der Bitte, mich mit Ihrem Zuspruch zu beehren. Für gute Waare zu billigen Preisen und reelle Bedienung werde ich jederzeit sorgen. Meine Wohnung ist auf dem Strohhofe in der Libiengasse bey dem Viehhalter Herrn Herrmann.  
Göze, Fleischermeister.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich mein Etablissement als Mannskleidermacher ganz ergebenst anzuzeigen und verbinde hiermit die Bitte, mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich mir schmeichle, durch prompte und reelle Bedienung daselbe zu verdienen. Meine Wohnung ist in den drey Königen zwey Treppen hoch Nr. 21. S. Hochgräbe.

Ich zeige meinen werthgeschätzten in- und auswärtigen Kunden ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Galgstraße in die große Ulrichsstraße beym Schuhmachermeister Degen verlegt habe, und bitte zugleich, mir das Vertrauen zu schenken, das mir in meinem frühern Local zu Theil geworden ist.

Halle, den 16. October 1826.

Nagelschmidtmeister M a y e.

Zu Michaelis bin ich aus der Mannischen Straße auf den alten Markt bey Hrn. B a s e r m a n n gezogen, dies zur Nachricht für meine sonstigen Geschäftsfreunde; übrigen empfehle ich mich einem geehrten Publikum hierdurch nochmals, verspreche prompte und billige Bedienung und danke zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen.

Zeugschmidt R i c h t e r.

Ich mache meinen geehrten Kunden und andern, die mich künftig mit Ihrem Zutrauen beehren wollen, ergebenst bekannt, daß ich nicht bloß Tuchsachen, die gewandt werden sollen, wieder zurichte, sondern auch folgendes, als: Merino-Tücher, halbwollne Strümpfe und was in dieses Fach gehört, wieder aufpresse und zurecht mache. Für prompte und gute Bedienung wird stets sorgen der Tuchscheerermeister G. M o l l e, wohnhaft in der Schloßgasse Nr. 1064 nahe am Paradeplatz.

Der Unterricht bey der Haleschen Kunst- und Bauhandwerksschule nimmt den 21sten und 22sten October a. c. seinen Anfang, und können sich dazu Gesellen, Lehrlinge und andere junge Leute täglich von 11 — 12 Uhr bey mir melden.

C. S. Prange.

Theoretisch, praktischer Unterricht im Spielen des Pianoforte wird hiermit angeboten, sowohl in als außerhalb der Wohnung des Lehrers, die Stunde zu drey Sgr.

Auch erbiethet sich derselbe zum Abschreiben im Deutschen, Lateinischen und Französischen zum billigsten Preise.

Nähere Auskunft wird ertheilt großer Berlin Nr. 433 parterre linker Hand des Eingangs.

Es ist mir von Sonnabend bis Montag ein kleiner Handwagen, nämlich 4 Räder, Hinter- und Vorderachse, mit Geschirr und Armen völlig beschlagen, die Räder im Durchmesser  $\frac{3}{4}$  Elle hoch, aus meinem Garten gestohlen worden. Ich bin erbötig, demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung behülflich ist, einen Thaler Belohnung zu geben.

Schumann,

Schmiedemeister, am Ober-Steinthore.

Wagenverkauf. Eine moderne in vier Federn hängende leicht zweispännige Chaise, und ein dergleichen Stuhlwagen mit Verdeck, beyde schon gefahren, stehen billig zum Verkauf bey Uhlig auf dem alten Markt.

Eine Mineraliensammlung steht zum Verkauf und zur Ansicht auf dem Frankensplatz Nr. 1670.

Am 23sten d. M. Morgens 10 Uhr sollen auf dem grünen Hofe vor dem Steinthore zwey Pferde, zum reiten und fahren brauchbar, meistbietend verkauft werden.

Halle, den 16. October 1826.

Berichtigung.

Im vorigen Stück S. 959 ist in der Wohnungs-Anzeige des Lohndbedienten Hrn. Kömmerl statt Zimmermeister Spiegel bloß Zimmermann zc. zu lesen.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.